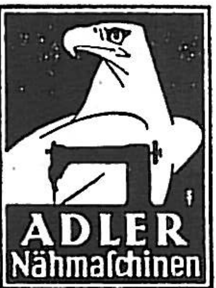


Seit 1860

GEBRAUCHS-ANLEITUNG

zu den neuesten Maschinen

Adler Klasse 64
mittelschwere Flachnähmaschine

Adler Klasse 65
mittelschwere Armnähmaschine

Adler Klasse 66
mittelschwere Zickzack- und Geradstich-Flachnähmaschine

Kochs Adlernähmaschinen Werke AG.

Fernruf 3930, 3931, 3932, 3933 **Bielefeld** Telegramm-Adresse: Kochswerke

F. B. 1632. 1000. 1. 44. H/0075

Inhaltsverzeichnis.

Allgemeines.

Jede unserer Nähmaschinen wird vor dem Versand durch geschulte Spezial-Kontrolleure auf Güte und Nähfähigkeit geprüft, um so die unbedingte Gewähr zu geben, daß nur einwandfreie Nähmaschinen unser Werk verlassen.

Die Nähmaschinen werden mit dem Gestell getrennt zum Versand gebracht. Nach vorsichtigem Auspacken ist dafür Sorge zu tragen, daß das Oberteil richtig und fest auf den Scharnierkloben befestigt wird. Darauf muß das Oberteil mit einem weichen Lappen abgerieben werden, wobei zu beachten ist, daß keinerlei Staub in die Öllöcher fällt. Dann ist die Nähprobe zu entfernen und an alle auf Seite 15-16 angegebenen Ölstellen **ein** Tropfen gutes, harzfreies Nähmaschinen-Öl zu geben.

Vor der ersten Benutzung ist

die Einfädelung des Oberfadens,
die Stellung der Nadel (lange Rille nach links),
die Lage des Barrelschiffchens,
die Einfädelung des Unterfadens

genau zu betrachten und mit den nachfolgenden Beschreibungen zu vergleichen.

Einfädeln des Oberfadens.

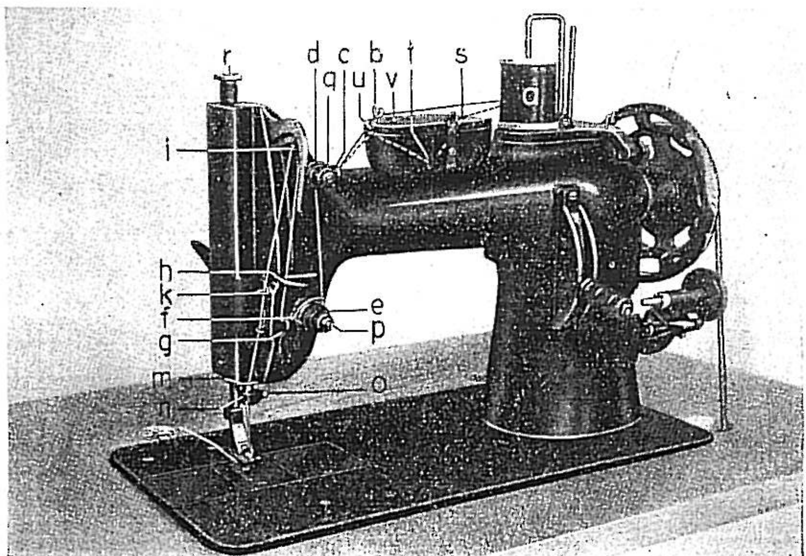


Abb. 1

Der von der Garnrolle **a** kommende Oberfaden wird
durch den Führungshaken **b,** unter den Haken **c,**
von oben zwischen die Scheiben **d,** nach unten zweimal um die Rolle **e,**
in die Fadenanzugsfeder **f,** unter den Fadenanzug-Regulierbügel **g,**
durch die Öse **h,** von rechts nach links durch das Fadenhebel-Auge **i**
(der Fadenhebel muß in höchster Stellung sein),
in die Drahtöse **k,** durch die Fadenführung **m,**
durch die Nadelhalter-Bohrung **n**
und von **links** nach **rechts** bei **Klasse 64 und 65**
bzw. von **vorn** nach **hinten** bei **Klasse 66**
etwa 8 cm durch das Nadelöhr gefädelt.

Zur Verwendung gelangen Nadeln

•	System 328	mit Rundspitze	für Stoffarbeiten
\	System 328 L	mit Linksschneidspitze	für Lederarbeiten
/	System 328 LR	mit Rechtsschneidspitze	für Lederarbeiten

Der nebenstehende Pfeil gibt die Nährichtung und der entsprechende Strich die Stellung der Nadelschneide an.

Einsetzen der Nadel.

Durch Drehen des Handrades (Drehrichtung gibt der Pfeil auf dem Handrad an) wird die Nadelstange in ihre höchste Stellung gebracht, die Nadelhalter-Schraube **o** (Abb. 1, Seite 5) gelöst und die Nadel nach unten aus der Nadelstange herausgezogen. Dann wird die neu einzusetzende Nadel mit der **langen Rille** nach **links** bei **Klasse 64 und 65** bzw. nach **vorn** bei **Klasse 66** so **hoch wie möglich** in die Nadelstange geschoben und die Nadelhalter-Schraube **o** wieder fest angezogen.

Sollten sich nach dem Nadeleinsetzen Fehlstiche ergeben, so ist die Nadel entweder ein wenig nach rechts oder links zu drehen, je nachdem die Schiffchenspitze in die Oberfadenschlinge eintritt. Die Nadel ist dann richtig eingesetzt, wenn die Oberfadenschlinge rechtwinklig zur Schiffchenbahn aus der Nadel tritt.

Wahl der richtigen Nadel- und Garnstärken.

Als Oberfaden sollte stets links gedrehter Faden (Abb. 2) verwendet werden, da rechts gedrehter Faden (Abb. 3) keinen schönen und klaren Stich ergibt.

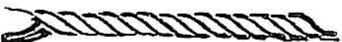


Abb. 2



Abb. 3

Folgende Tabelle gibt eine ungefähre Übersicht über die Verwendung von Nadel und Oberfaden.

Als allgemeine Regel gilt:

Wird der Oberfaden beim Nadeleinstich in der langen Rille der Nadel von dem zu nähenden Material festgeklemmt, so ist die Nadel gegen eine stärkere auszuwechseln. Ist dagegen zu viel Platz für den Faden in der langen Rille vorhanden, so muß eine schwächere Nadel genommen werden.

Nadel-Nr.	Wachs-Maschinen-Zwirn LD	Leinen-Zwirn 3 fach LD	Seiden-Ersatz
1		70–80	
2		70–80	30
3		50–60	16–24
4		25–40	8
5		25–40	
6	Nr. 25/3 fach	16–25	
7	Nr. 25/3 u. 4 fach Nr. 18/3 fach	16–25	
8	Nr. 18/3 und 4 fach		
9	Nr. 18/4 und 5 fach		
10	Nr. 18/6 fach		
11	Nr. 18/6 fach		
12	Nr. 18/7 fach		

Nähen.

Soll mit dem Nähen begonnen werden, so ist es angebracht, den Unterfaden durch Festhalten des Oberfadens und einmaliges Drehen des Handrades in Pfeilrichtung nach oben zu holen. Beide Fäden sind bei den ersten Stichen nach hinten festzuhalten, um ein Festnähen der Fäden zu vermeiden.

Das Nähmaterial darf beim Nähen niemals mit der Hand geschoben oder gezogen, sondern nur leicht in der gewünschten Nährichtung geführt werden.

Einfädeln des Unterfadens und das Einsetzen resp. Herausnehmen der Spule.

Das Schiffchen wird durch Druck auf die im Schiffchenrahmen 65181 befindliche Schnappfeder 65184 und durch gleichzeitiges Herausnehmen des Spulengehäuses geöffnet. In Abb. 4 ist die Stellung des Schiffchens und der Spule gezeigt, die für das Einlegen bzw. Einfädeln am günstigsten ist. Die gefüllte Spule wird beim Einsetzen zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand genommen, und zwar so, daß sich der Faden von

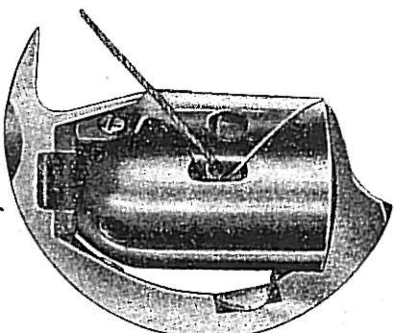


Abb. 4

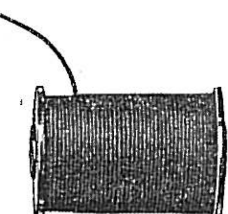


Abb. 5

oben nach links abwickelt und die Spule in das Spulengehäuse geschoben. Der hervorhängende Faden der in das Spulengehäuse eingelegten Spule wird soweit als möglich bis unter die Spannungsfeder in das Fadenaustrittloch gefädelt und das Spulengehäuse in die anfängliche Stellung

zurückgedrückt, bis die Schnappfeder 65184 hörbar einschnappt. Etwa 8 cm Faden muß aus dem Spulengehäuse heraushängen, damit mit dem Nähen begonnen werden kann.

Aufspulen des Unterfadens.

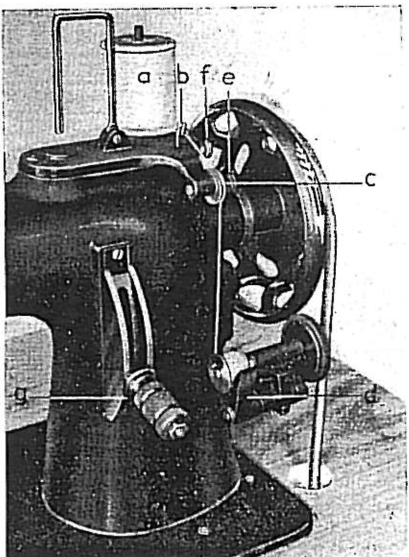


Abb. 6

Der Unterfaden wird von der Garnrolle **a**,

in den Fadenführungshaken **b**,

zwischen die Spannungsscheiben **c**,

durch das seitliche Loch in der Spule gezogen und diese so auf die Spulerwelle gesteckt, daß der Mitnehmerstift in dem seitlichen Loch der Spule zu liegen kommt.

Durch Hochdrücken des Hebels **d** (Andrücken des Spulerrades an das Handrad) schaltet sich der Spuler ein und wird durch die gefüllte Spule selbsttätig wieder ausgelöst.

Das Aufspulen während des Nähens ermöglicht große Zeitersparnis.

Ändern der Fadenspannug.

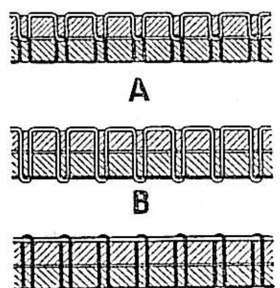


Abb. 7

Die Fadenverschlingung soll, wie Bild **A** richtig zeigt, auf Mitte der beiden Nählagen liegen.

Und nicht, wie in Bild **B**,

wo die Unterfadenspannung zu stark oder die Oberfadenspannung zu schwach ist.

Oder, wie in Bild **C**

wo die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach ist.

Sehr verschieden starke Garn- und Nähmaterialien verlangen eine Änderung der Fadenspannung.

Es genügt meist, die Oberfadenspannung durch Rechtsdrehen der Spannungsmuttern **q** und evtl. **p** (Abb. 1, Seite 5) zu verstärken oder durch Linksdrehen zu vermindern.

Nach Möglichkeit soll ein Verstellen der Unterfadenspannung unterbleiben. Ist eine Änderung jedoch nicht zu vermeiden, so ist durch eine geringfügige Rechtsdrehung der Spannungsfeder-Stellschraube **f** (Abb. 6, Seite 8) die Spannung zu verstärken, während dieselbe durch Linksdrehung schwächer wird.

Einstellung der Stichlänge.

Durch Schwenken des durch Linksdrehen gelösten Stichsteller-Knopfes **g** (Abb. 6, Seite 8) auf der Gleitschiene nach unten wird der jeweils gewünschte Vorwärtsstich erreicht und durch Festdrehen, d. h. Rechtsdrehen des Stichsteller-Knopfes **g** ein Verändern der Stichlänge während des Nähens verhindert.

Wird der gleichlange Rückwärtsstich gebraucht, so muß der Stichsteller-Knopf **g** so weit eingeschraubt werden, daß ein Tieferschwenken desselben über die gewünschte Stichlänge nicht möglich ist. Wird nun der Stichsteller-Knopf **g** über 0 nach oben geschwenkt, so ist der gleichlange Rückwärtsstich erreicht.

Einstellung der Stichbreite (nur für Klasse 66).

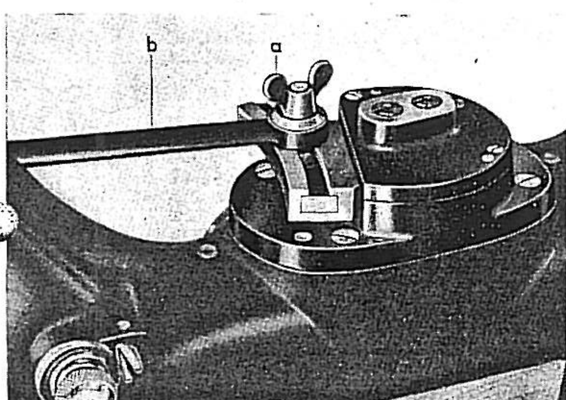


Abb. 8

Nach Lösen der Flügelmutter **a** kann die Stichbreite verstellt werden. Wird die Zugstange **b** nach dem Drehpunkt der Kulisse, also auf den Nähenden zu, verschoben, so wird der Überstich schmaler; je weiter die Zugstange von diesem Drehpunkt entfernt wird, um so breiter wird der Überstich. Nach jeder Verstellung muß die Flügelmutter **a** wieder fest angezogen werden, damit sich die Stichbreite nicht während des Nähens verstellen kann.

Leichte Näharbeiten.

Für leichte Näharbeiten wird der Antriebsriemen auf die große Scheibe des Gestellrades und auf die kleine Scheibe des Handrades gelegt. Auch wird zweckmäßig der Nähfuß-Druck durch Linksdrehung (Herausschrauben) der Stoffstangen-Hülse **r** (Abb. 1, Seite 5) leichter eingestellt.

Schwere Näharbeiten.

Hierzu wird der langsame Lauf der Nähmaschine benutzt, der Antriebsriemen also auf die kleine Gestellradscheibe und die große Handradscheibe gelegt.

Der Füßchendruck wird durch Rechtsdrehung (Hereinschrauben) der Stoffstangen-Hülse **r** (Abb. 1, Seite 5) so verstärkt, daß das Nähmaterial durch die hochgehende Nadel bzw. Faden nicht mit hochgehoben wird. Bei besonders hartem Material muß der Faden geölt oder geseift werden.

Geölter Faden.

Soll mit geöltem Faden genäht werden, so ist der Ölkasten mit gutem Maschinenöl zu füllen.

Der von der Garnrolle **a** kommende Oberfaden wird durch das Loch **s** (Abb. 1, Seite 5) im geöffneten Ölkastendeckel, durch das Loch **t** des Zapfens unter dem Deckel, von innen durch das Loch **u** am vorderen Deckelende oder, wenn das Öl nicht abgestreift werden soll, durch das Loch **v** gefädelt und dann weiter, wie auf Seite 5 beschrieben.

Zur Verwendung dürfen nur Öle gelangen, die nicht harzen, um ein Verschmutzen der Fadenwege zu vermeiden.

Soll der Unterfaden auch geölt werden, so ist das Öl zweckmäßig so lange auf die gefüllte Spule zu tropfen, bis sich der Faden vollgesogen hat.

Geseifter Faden.

Bei harten Näharbeiten, welche keine Ölflecke aufweisen dürfen, ist der Faden durch flüssige Seife zu führen. Flüssige Seife wird hergestellt, indem ein Stück gute, weiße Kernseife in warmem Wasser zu einem dicken Brei aufgelöst wird. Dieser wird in den Ölkasten gefüllt und der Faden hindurchgeleitet.

Der geseifte Faden kühlt die Nadel, vermindert ein Ansetzen der Klebstoffe und ergibt einen schönen Stich.

Was kann zu Störungen Anlaß geben?

Schlechte Nadeln, knotiges und ungleichmäßig starkes, billiges Garn, falsches Öl und ungenügende Pflege ergeben Störungen, die bei Beachtung des Nachfolgenden leicht vermieden werden können.

Bei ungleicher Naht ist darauf zu achten:	**Abhilfe:**
daß die Spule sich leicht und gleichmäßig im Schiffchen drehen läßt,	vergl. Seite 7,
daß das Garn nicht knotig oder ungleichmäßig stark ist,	nach Möglichkeit soll einwandfreies Markengarn verwendet werden,
ob sich unter der Schiffchen-Spannungsfeder Schmutz angesammelt hat und dadurch die Spannung unwirksam wird,	Nach Lösen der Spannungsfeder-Befestigungs-Schraube Schmutz entfernen;
bei Fehlstichen:	
ob die Nadel richtig und hoch genug eingesetzt ist,	vergl. Seite 6,
ob die Nadel richtig ist (System und Garnstärke stimmt),	vergl. Seite 6,
ob die Nadel krumm ist, d. h. nicht gerade in das Stichloch einsticht,	die Nadel muß gegen eine neue gerade Nadel ausgetauscht werden,
in sehr hartem Nähmaterial,	die normal vorgesehene Nadel ist gegen eine stärkere auszuwechseln und der Faden evtl. zu seifen oder zu ölen;
bei Fadenreißen:	
daß der Oberfaden richtig eingefädelt ist,	vergl. Seite 5, Abb. 1,
ob die Fadenspannungen zu stark sind,	
ob das Nadelöhr schartig ist,	wenn ja, Nadel auswechseln;
bei schwerem Gang:	
daß alle Ölstellen mit gutem, harzfreiem Nähmaschinenöl geschmiert sind,	wenn nicht, vergl. Seite 15-16.

Sollten größere Störungen auftreten, so ist zweckmäßig ein Nähmaschinen-Mechaniker zu Rate zu ziehen, wenn möglich der Händler, von dem die Nähmaschine bezogen wurde.

Normales Zubehör Klasse 64, 65, 66.

1 Apparatekasten	7212
1 Mutterschlüssel (11 und 16 mm Schlüsselweite)	7007
1 „ (6 und 8 mm Schlüsselweite)	7011
1 Schraubenzieher, groß	7021
1 „ klein	7051
1 „ mittel	7052
1 Ölkanne	7034
1 Garnrollen-Beschwerer	04019
2 Apparateschrauben	S 481
2 „ -Unterlegscheiben	29206
5 Spulen	64180
1 Fadenanzugsfeder (Ersatz)	64028
1 „ -Öse (Ersatz)	64029
1 Gebrauchsanleitung	FB 1632
1 Lineal	04381
1 Rundnähllineal	04382

Dazu bei Klasse 64-1.

2 Transporteur-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 1373
2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 1536
1 Brief Nadeln System 328 sortiert	
1 Kantenfuß	64072
1 Kapper	04307
1 Nähfuß	05560
1 Stichplatte mit kleinem Stichloch	64151

Dazu bei Klasse 64-16.

2 Transporteur-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 1373
2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 1536
1 Brief Nadeln System 328, 328 L, 328 LR sortiert	
1 Kantenfuß	64072
1 Kapper	04307
1 Einstemmerfuß	64074
1 schräger Nähfuß	64073
1 Fußwinkel mit S 431	04316
1 Bombierfuß	64075
1 Kordelfuß	64076

1 Rundnähfuß	64077
1 Rundnähvorlage	04383
1 Einstemmervorlage	04387
1 Nähfuß	05560
1 Stichplatte mit kleinem Stichloch	64151

Dazu bei Klasse 65-1.

1 Transporteur-Befestigungs-Schraube (Ersatz)	S 475
2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 476
1 Brief Nadeln System 328 sortiert	
1 Kantenfuß	64072
1 Kapper	04307
1 Stichplatte mit kleinem Stichloch	65151

Dazu bei Klasse 65-16.

1 Transporteur-Befestigungs-Schraube (Ersatz)	S 475
2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 476
1 Brief Nadeln System 328, 328 L, 328 LR sortiert	
1 Kantenfuß	64072
1 Einstemmerfuß	64074
1 Kapper	04307
1 schräger Nähfuß	64073
1 Fußwinkel mit S 431	04316
1 Bombierfuß	64075
1 Kordelfuß	64076
1 Rundnähfuß	64077
1 Rundnäh-Vorlage	04383
1 Einstemmer-Vorlage	04387
1 Rollfuß	06422
1 Stichplatte mit kleinem Stichloch	65151

Dazu bei Klasse 65-17.

1 Transporteur-Befestigungs-Schraube (Ersatz)	S 475
2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 476
1 Brief Nadeln System 328, 328 L, 328 LR sortiert	
1 Kantenfuß	64072
1 Nähfuß	05560
1 Stichplatte mit kleinem Stichloch	65151

Dazu bei Klasse 66.

2 Transporteur-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 1553
2 Stichplatten-Befestigungs-Schrauben (Ersatz)	S 1536
1 Brief Nadeln System 328, 328 L sortiert	
1 Nähfuß	05560
1 ZZ.-Gabelfuß (fest)	66071
1 ZZ.-Kantenfuß	66072
1 Stichplatte mit kleinem Stichloch	66151
1 Stichplatte mit rundem Stichloch	66159
1 Transporteur dazu	66259

Gegen Extra-Berechnung können mit- bzw. nachgeliefert werden:

1 Kantenfuß	64072
1 Kapper	04307
1 Einstemmerfuß	64074
1 schräger Nähfuß	64073
1 Fußwinkel mit S 431	04316
1 Bombierfuß	64075
1 Kordelfuß	64076
1 Rundnähfuß	64077
1 Rundnäh-Vorlage	04383
1 Einstemmer-Vorlage	04387
1 Rollfuß	06422
1 Einfasser	04375
1 Doppel-Tütensäumer	04400
1 Rollanschlag	04394

Für Sonderanfertigungen bitten wir Muster und genügend Material einzusenden.

Reinigen und Ölen.

Von großer Wichtigkeit für den gleichmäßigen, ruhigen und leichten Gang der Nähmaschine ist ein öfteres Reinigen und Ölen an den Stellen, die einer Reibung unterworfen sind. An alle in den Abbildungen 9, bzw. 10 oder 11 angegebenen Ölstellen, sowie nach Lösen der Schraube **f** (Abb. 6, Seite 8) und zur Seite schwenken des Deckels an die Zugstangen-Köpfe, ist zwei- bis dreimal täglich **ein** Tropfen **gutes, harzfreies Nähmaschinen-Öl** zu geben.

Salatöl, Rüböl und andere leicht dickende Öle, sowie Glyzerin sind keine Schmieröle für eine Nähmaschine, ihr Gebrauch dafür verursacht kostspielige Reparaturen.

Häufiges Reinigen und sachgemäßes Ölen aller beweglichen Teile erhöht die Lebensdauer der Nähmaschine.

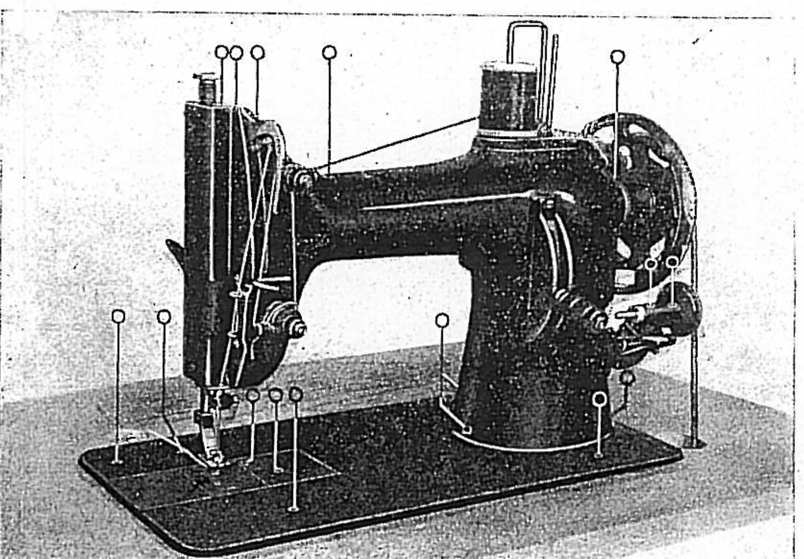


Abb. 9

Klasse 64. Vorderansicht mit Ölstellen.

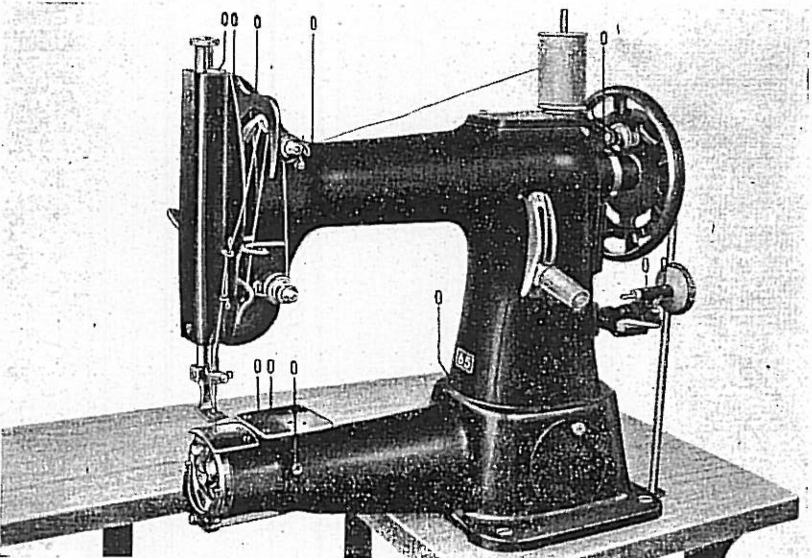


Abb. 10

Klasse 65. Vorderansicht mit Ölstellen.

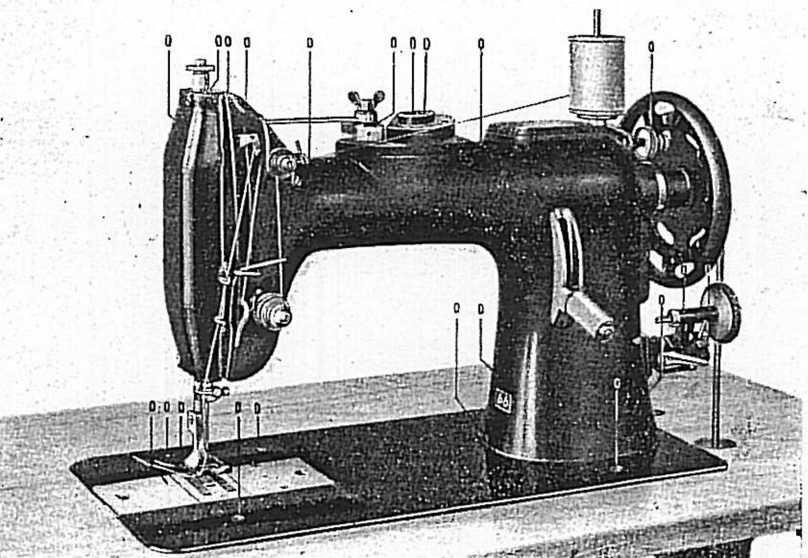


Abb. 11

Klasse 66. Vorderansicht mit Ölstellen.

Reinigen der Schiffchenbahn.

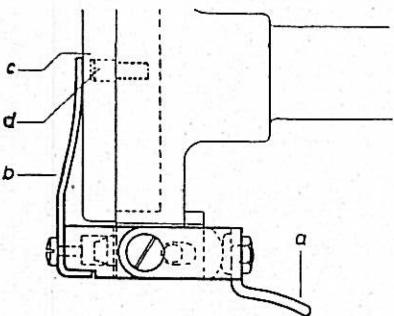


Abb. 12

Zur schnelleren Reinigung der Schiffchenbahn liefern wir die Schiffchenbahn mit ausschwenkbarer Deckel-Feder, wodurch das lästige Abschrauben des Deckels beim Reinigen derselben wegfällt.

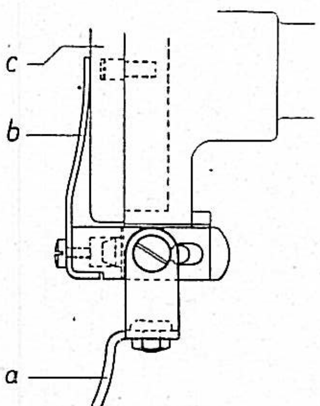


Abb. 13

Durch Herunterschwenken des Hebels **a** wird die Schiffchenbahn-Feder **b** ausgeschwenkt und der Schiffchenbahn-Deckel **c** kann von den Führungsstiften **d** abgenommen und das Schiffchen aus der Führungsbahn genommen werden.

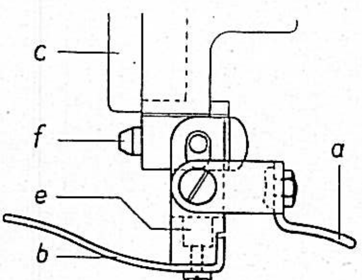


Abb. 14

Nach dem Reinigen wird der Deckel **c** wieder auf die Führungsstifte **d** gelegt, die Feder **b** hochgeschwenkt und zwar so, daß sich die Bohrung **e** des Halters über den Stift **f** legt und durch Einschwenken des Hebels **a** die Feder gespannt wird.

Anwendung der Apparate.

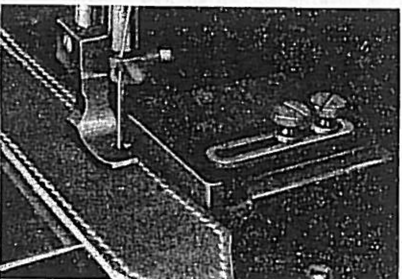


Abb. 15

Das **Lineal** wird, wie aus der Abb. 15 ersichtlich, mit den beiden Apparateschrauben auf der Grundplatte befestigt. Er wird benutzt, um eine Naht parallel zu einer Kante zu nähen.

Der **Bombier- oder Ballignähfuß** ist bei balligen Strängen, Leiten usw. zu benutzen. Die ballige Auflage muß entsprechend der Ausrundung des Fußes vorbereitet werden, so daß der Fuß überall anliegt.

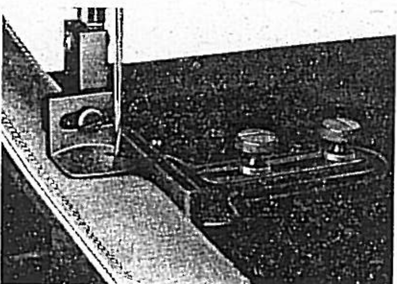


Abb. 16



Abb. 17

Nähfuß für Kederarbeiten I, wie diese bei Sattlern, Polsterern usw. vielfach verwendet werden. Der Arbeitsvorgang ist aus der Abb. 17 ersichtlich.

Nähfuß für Kederarbeiten II, wird zum Einnähen des vorher aufgenähten Keders benutzt. Der Nähfuß (Abb. 18) läßt sich auch zur Anfertigung von runden Leiten, Wulsten usw. benutzen.

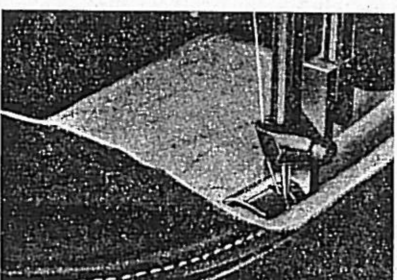


Abb. 18

Der **Federeinstemmer** (Abb. 19) besteht aus dem Nähfuß 64074 und der Vorlage 04387 zum Führen des Einfaßleders. Zum Einstemmen oder Einfassen wird nur weiches und dünneres Leder genommen, welches vor dem Nähen leicht anzufeuchten ist, denn leicht durchgefeuchtetes Leder schmiegt sich besser an. Je nach der gewünschten Breite wird die Vorlage mittels der beiden Apparateschrauben auf der Grundplatte befestigt. Die Nadel soll $1\frac{1}{2}$ bis 2 mm von der rechten Kante des Einfaßbandes einstechen und das Einfaßband soll genügend breit sein, damit die Nadel auch unten weit genug in das Einfaßband einsticht. Während des Nähens ist das Einfaßband nach links so zu führen, daß es oben gegen die vorstehende Kante des Nähfußes gleitet; das einzufassende Teil ist leicht nach rechts zu drücken.

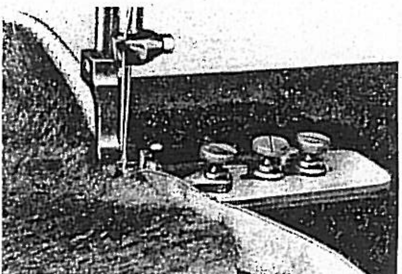


Abb. 19

Die Führungsfeder kann der Breite des Einfaßbandes entsprechend reguliert werden. Zur Einstellung der Führungsfeder muß die Feder-Befestigungs-Schraube gelöst werden. Zur Einführung des Einfaßleders wird die erste in der Abb. 19 sichtbare Schraube zur Seite gedreht, wodurch die Führungsfeder angehoben wird.

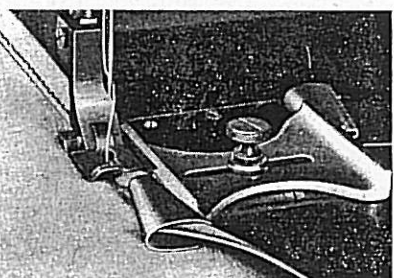


Abb. 20

Zum Säumen von Drellen und Segeltuchen wird der in Abb. 20 gezeigte **Tütensäumer** benutzt. Bei normaler Ausführung wird der fertige Saum 12 mm breit ausfallen. Für größere und kleinere Saumbreiten müssen die Apparate besonders angefertigt werden.

Der Apparat wird so auf der Grundplatte befestigt, daß die Nadel ziemlich nahe am Rand des umgelegten Saumes einsticht.

Die steifen Segeltuche oder Drelle müssen vor Einführung in den Apparat vorgeknickt sein. Während des Nähens ist dann darauf zu achten, daß der Stoff dem Apparat in gleichmäßiger Breite zugeführt wird. Beim Zuführen biegt man den Stoff mit der rechten Hand etwas vor, damit dem Apparat die Arbeit des Umlegens möglichst bequem gemacht wird. Stark gekrümmte Bogen an Segeltuchkanten lassen sich nicht mit dem Tütensäumer säumen. An den Bogen muß die Kante von Hand umgelegt und mit dem Holzhammer flachgehämmert werden. Alsdann werden die Kanten ohne Apparat festgenäht.

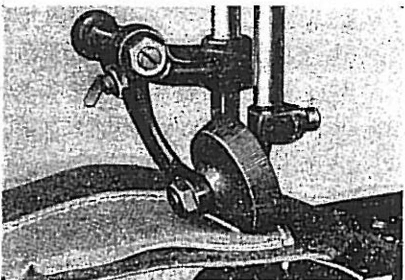


Abb. 21

Zur Herstellung von geschweiften Nähten wird sowohl auf der Flach- als auch auf der Armnähmaschine der **Rollfuß** benutzt. Die Arbeit läßt sich leichter drehen, wenn der Rollfuß zur Anwendung kommt. Bei dünnen, weichen Stoffen und Ledern ist der Rollfuß nicht zu gebrauchen.

Der Rollfuß soll so dicht an der Nadel stehen, daß die Nähfäden nicht durch denselben verletzt werden. Durch mehr oder weniger weites Hineinschrauben der Regulierschraube am Rollfußscharnier kann die richtige Stellung leicht eingestellt werden. Der Rollfuß ist nach links aufklappbar gemacht, damit die Nadel bequemer eingefädelt werden kann.

Die **Schnürloch-Einrichtung Klasse 66** dient, wie schon der Name sagt, zum Einfassen von Schnürlöchern. Das Nähgut wird, entsprechend dem Führungszapfen auf der Stichplatte, gelocht und mit Zickzack-Stichen eingefaßt. Damit das Schnürloch plastischer erscheint und gleichzeitig fester wird, wird zweckmäßig ein Metallring oder sonstige Einlage eingelegt.

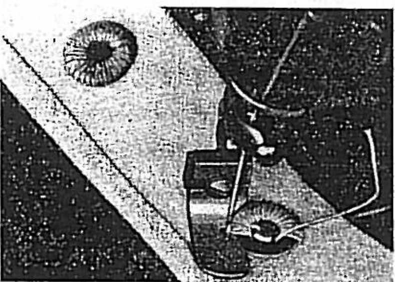


Abb. 22